

Pressemitteilung

Sperrfrist 17. März 2004, 18:00 Uhr

Zwischenprämierung bei Science4Life

12 Unternehmenskonzepte ausgezeichnet, Preisverleihung in Berlin

Wiesbaden/Berlin 17. März 2005 – Science4Life, die bundesweit größte Gründerinitiative für die Bereiche Life Sciences und Chemie, hat am Ende der Konzeptphase des laufenden Businessplan-Wettbewerbs die zwölf besten Unternehmenskonzepte ausgewählt. Die Gewinner wurden heute in der Hessischen Landesvertretung in Berlin prämiert. Der hessische Wirtschaftsstaatssekretär Bernd Abeln und Dr. Alfons Enhsen, administrativer Leiter der Forschung und Entwicklung von sanofi-aventis in Deutschland, übergaben stellvertretend für die beiden Sponsoren des Vereins Science4Life den Gewinnern die Preise in Höhe von insgesamt 12.000 Euro.

Immer mehr Gründer nutzen die Gründerinitiative Science4Life als Sprungbrett für ihren unternehmerischen Erfolg. Mit 189 Teilnehmern und 58 eingereichten Unternehmenskonzepten ist die Beteiligung im Vergleich zur vergangenen Wettbewerbsrunde erneut leicht gestiegen. Aus ganz Deutschland beteiligen sich Gründerteams am größten, branchenspezifischen Businessplan-Wettbewerb für Life Sciences und Chemie. Produktentwicklungen in den Bereichen der Biotechnologie und dem Gesundheitswesen überwiegen bei den eingereichten Unternehmenskonzepten, vor Dienstleistungen im Bereich der Chemie.

Die Gewinnerteams erhalten einen Workshop mit intensiver, individueller Beratung von Experten des Science4Life-Netzwerkes zur Vorbereitung auf die Businessplanphase. Zusätzlich gibt es eine Anerkennung in Höhe von je 1.000 Euro.

Staatssekretär Abeln zeigte sich sehr erfreut über den Zwischenstand der aktuellen Runde des Wettbewerbs. Dass die Teilnehmerzahlen an Science4Life trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds noch einmal gestiegen seien, spreche für die etablierte Stärke des Businessplan-Wettbewerbes, seiner Unterstützer und Macher. „Science4Life, die bundesweite Gründerinitiative aus Hessen leistet schon im siebten Jahr einen wesentlichen Beitrag zum Auf- und Ausbau nicht nur des Biotech-Standortes Hessen, sondern auch für Deutschland insgesamt“, stellte der Staatssekretär fest.

Abeln sprach sich nachdrücklich für die Schaffung innovationsfreundlicher Rahmenbedingungen als Voraussetzung für notwendiges wirtschaftliches Wachstum aus. Der Staatssekretär sprach dazu zwei Beispiele an: „Reformen im Gesundheitswesen müssen den forschenden Pharmaunternehmen Spielräume für die risikoreiche und kostenintensive Entwicklung neuer Medikamente lassen. Zudem behindert und benachteiligt das novellierte Gentechnikgesetz die deutsche Pflanzenbiotechnologie im weltweiten und europäischen Wettbewerb massiv. Solch innovationsfeindlichen Luxus können wir uns nicht mehr leisten. Hessen wird nicht nachlassen und weiter für eine 1:1-Umsetzung der europäischen Freisetzungsrichtlinie eintreten, um die unnötigen Behinderungen wieder abzubauen.“

„Vom verflixten siebten Jahr – oder genauer gesagt der verflixten siebten Runde – kann man bei der Gründerinitiative Science4Life wahrlich nicht reden“, lobte auch Alfons Enhsen die Gründerinitiative Science4Life. „Während vielerorts vom ‚Jahr der Innovation‘ nichts übrig geblieben ist, stehen bei Science4Life mehr denn je risikofreudige Jungunternehmer voller Ideenreichtum, Tatendrang und Leistungswillen an der Schwelle zur Selbstständigkeit.“

Es gebe also doch noch gute Ideen in diesem Land, sagte Enhsen weiter. Und gute Ideen werde auch das neu entstandene Unternehmen sanofi-aventis weiter fördern. „Wir möchten, dass künftig in der Konzeptphase des Businessplan-Wettbewerbs noch mehr Wert auf Ori-

nalität und Kreativität gelegt und Science4Life damit hoffentlich noch attraktiver für absolute Neueinsteiger in die Gründerszene gemacht wird“, betonte Enhsen, auch wenn natürlich klar sei, dass ganz am Ende ein wirtschaftlich tragfähiger Businessplan das Ergebnis sein müsse.

Ihr zukunftssträchtiges Konzept weiter zu einem kompletten Businessplan zu verfeinern, dazu haben die Gewinner der Zwischenprämierung des Science4Life Venture Cups jetzt in der Businessplanphase Zeit. Auch Ideenträgern, die an der Konzeptphase nicht teilgenommen haben, steht die laufende Runde noch offen. Bis zum 5. Mai 2005 ist der Einstieg möglich.

Die Gewinner der Konzeptphase sind:

AmbAgon Technology, Iserlohn (NRW), **BioCollect GmbH i.Gr.** Aachen (NRW), **Business for the treatment of mulit-drug resistance**, Berlin, **ImagelInterpret**, Leipzig (Sachsen), **Inoviscoat GmbH i.Gr.**, Köln (NRW), **Lomagri GmbH**, Mittenwalde (Brandenburg), **Nereidos Pharmaceuticals**, Heidelberg (Baden-Württemberg), **rehamed-tec Hermann & Hecht GbR**, Beucha (Sachsen), **SBS-Pflanzenschutz**, Berlin/Erlangen/Nürnberg, **Umotec GmbH**, Wiesbaden (Hessen), **UroVescia**, München (Bayern)/Lübeck (Schleswig-Holstein), **VariGnost**, Kassel (Hessen).

Weitere Informationen zu den Teams und Bilder zur Zwischenprämierung erhalten Sie unter www.science4Life.de ab dem 19. März 2005

Hintergrundinformation

Die Gründerinitiative Science4Life ist ein gemeinnütziger Verein, der bundesweit kostenfreie Beratung, Betreuung und Weiterbildung von jungen Unternehmen in den Branchen Life Sciences und Chemie anbietet. Sponsoren sind die Hessische Landesregierung und sanofi-aventis. Die Gründerinitiative setzt ihren thematischen Schwerpunkt auf zwei wesentliche Aktivitäten: den alljährlich ausgetragenen Businessplan-Wettbewerb „**Science4Life Venture Cup**“ mit seinem einmaligen **Expertennetzwerk** und die Informationsbörse „**Science4Life Business Forum**“. Der „Science4Life Venture Cup 2005“ lädt Ideenträger aus ganz Deutschland ein, innovative Geschäftsideen aus den Bereichen Life Sciences und Chemie in Unternehmenserfolge umzusetzen. Damit ist er der bundesweit größte Businessplanwettbewerb dieser Zukunftsbranchen. Er bündelt zur Unterstützung der Existenzgründer fachspezifische Expertise in einem Netzwerk aus mittlerweile mehr als 100 Unternehmen und Institutionen. Seit 1998 haben in den sechs Wettbewerbsrunden über 1400 Teilnehmer rund 430 detaillierte Geschäftskonzepte erarbeitet.

Informationen und Teilnehmerunterlagen:

Science4Life e.V.
Abraham-Lincoln-Strasse 38-42
65189 Wiesbaden
Tel. 0700 - 00 77 44 77, Fax 0700 - 00 77 44 66
oder im Internet: www.science4life.de

Kontakt für die Medien:

Thorsten Rohé, PublicPositioning
Tel. (06196) 95 99 133
Fax (06196) 95 99 115
E-mail: tr@publicpositioning.de

Übersicht über die prämierten Geschäftsideen Konzeptphase Science4Life Venture Cup 2005

<p>AmbAgon Technology <small>Iserlohn / NRW</small></p> <p>Dr. Christian Ottmann, Dipl.-Biol. Rolf Rose Dr. Michael Weyand, Dr. Alexander Wolf</p> <p>AmbAgon verfolgt die Entwicklung innovativer Herbizide mit neuartiger biologischer Wirkungsweise, die eine erhöhte Umweltverträglichkeit auszeichnet.</p>	<p>BioCollect GmbH i.Gr. <small>Aachen / NRW</small></p> <p>Mirko Hofmann, Frank Kensy, Carsten Müller</p> <p>BioCollect bietet eine neuartige Geräteplattform zum Hochdurchsatzscreening von Zellkulturen an. Die modulare Plattformtechnologie ermöglicht die Beseitigung des Engpasses bei der Wert- und Wirkstoffentwicklung mit der Option zur vollständigen Automatisierung der Prozesse.</p>	<p>Business for the treatment of multi-drug resistance <small>Berlin</small></p> <p>Prof. Dr. Gerhard Gaedicke, Privatdozent Dr. Holger Lode</p> <p>Das Team verfolgt innovative Ansätze zur Behandlung von Krebspatienten, deren Krankheit durch Krankheitsrückfall oder Voranschreiten der Krankheit und durch Widerstand gegen herkömmliche Krebsmedikamente gekennzeichnet ist. (sog. „Multi-Drug-Resistance“)</p>
<p>ImageInterpret <small>Leipzig / Sachsen</small></p> <p>Dr. Petra Perner, Dipl.-Ing. Horst Perner</p> <p>Ziel des Teams ist die Entwicklung eines intelligenten Bildinterpretationssystems für Mikroskopbildauswertungen im Bereich der Biotechnologie und der Labormedizin. Mit dem System sollen visuelle Inspektionsaufgaben automatisiert und kosteneffizient gestaltet werden.</p>	<p>Inoviscoat GmbH i.Gr. <small>Köln / NRW</small></p> <p>Jürgen Adamik, Dr. Arno Schmuck, Dr. Jörg Siegel</p> <p>Die Inoviscoat möchte als Zulieferer und Entwicklungspartner mit einer Technologie aus der Photoindustrie innovative Produkte, wie z.B. Wirkstoffplaster, organische Leuchtdioden und Rußpartikelfilter, in den Bereichen Life Science, Materialwissenschaften und Nanotechnologie entwickeln und produzieren.</p>	<p>Lomagri GmbH <small>Mittenwalde / Brandenburg</small></p> <p>Dagmar Kümmel, Knut Kümmel</p> <p>Das Team entwickelt ein Verfahren und Geräte auf Basis eines laseroptischen Radars (LIDAR) zum umwelt- und ressourcenschonenden Pflanzenschutz in Raumkulturen wie z.B. Wein, Obst, Hopfen, Oliven, Kaffee. Von den Pflanzen werden morphologische und physiologische Eigenschaften und deren Positionen während der Fahrt (on the go) erfaßt.</p>
<p>Nereidos Pharmaceuticals <small>Heidelberg / Baden-Württemberg</small></p> <p>Prof. Peter Goldfarb, Dr. Alrik Koppenhöfer, Prof. Dr. Heiner Niemann, Prof. Dr. Dieter Paul, Prof. Dr. Adelbert Roscher, Prof. Dr. Rolf Schnabel</p> <p><i>Nereidos Pharmaceuticals</i> bietet neuartige, umgearbeitete Wirksubstanzen mit verbesserten toxikologischen Eigenschaften. Die Plattformtechnologie umfasst computersimulierte toxikologische Untersuchungen, sowie Toxikologie im Reagenzglas, Massen-spektrometrie und computerunterstütztes Moleküldesign.</p>	<p>rehamed-tec Hermann & Hecht GbR <small>Beucha / Sachsen</small></p> <p>Clemens Hecht, Dipl.-Ing. Dieter Herrmann Dipl.-Ing. Susanne Herrmann Dipl.-Ing. (FH) Michael Kohlhasse Dr. med. dent. Eckhard Schröder</p> <p>Die rehamed-tec Hermann & Hecht GbR entwickelt und vertreibt ein hochwertiges prozessorgesteuertes Gerät zur Behandlung von Erkrankungen der Kiefermuskulatur, wobei der Schwerpunkt zurzeit auf der Entwicklung des Gerätes und der zur Adaption notwendigen Elektroden bzw. Coursagen liegt.</p>	<p>SBS-Pflanzenschutz <small>Berlin / Erlangen / Nürnberg</small></p> <p>Bastian Bohm, Dr. Andreas Scheurer Stefan Schwab</p> <p>Das Unternehmen SBS-Pflanzenschutz will innovative chemisch-biologische Pflanzenschutzmittel entwickeln, herstellen und verkaufen. Des Weiteren wird man begleitend Spezialanalytik im Bereich Lebensmittel- und Umweltanalytik anbieten.</p>
<p>Umotec GmbH <small>Wiesbaden / Hessen</small></p> <p>Stefan Becht, Mario Reeb</p> <p>Die Umotec entwickelt und verbaut Technik, mit der Motoren im Schwerlastbetrieb auf Basis des nachwachsenden Energieträgers Pflanzenöl betrieben werden können.</p>	<p>UroVesica <small>München/Bayern; Lübeck/Schleswig-Holstein</small></p> <p>Prof. Dr. med. Dieter Jocham, Dr. Wolfgang Alto Mayer, Prof. Helmut Wassermann</p> <p>UroVesica entwickelt eine alloplastische Kunstharndblase als Ersatzorgan für nicht mehr funktionstüchtige natürliche Harndblasen.</p>	<p>VariGnost <small>Kassel / Hessen</small></p> <p>Birgit Bingemer, Prof. Dr. Hans-Joachim Fritz, Prof. Gerhard Hunsmann, Christian von Oven, Andreea-Lucia Smereczinski</p> <p>VariGnost entwickelt und vermarktet neuartige Verfahren des Virus-Nachweises zur Krankheitsdiagnostik und Sicherheitsüberprüfung von Blutkonserven. Dabei werden die Miniaturisierung in Chip-Format, sowie der Ersatz von Viren oder deren Bestandteile durch chemische Strukturen, eingesetzt.</p>